

Mittwoch, 4. April 2018
NR. 78 RAH1N

Ahlener Zeitung

Osterhasen brachten Preise

Gleich drei Osterhasen überreichten die Preise an die Gewinner der Couponaktion der Werbegemeinschaft Ahlen.

Starke Ex-Avantgardisten

Die ehemaligen Avantgardisten des Schützenvereins Dolberg haben – dank zahlreicher Neuaufnahmen – die 100-Mitglieder-Marke geknackt.

Schuld an tödlichem Unfall?

Die Staatsanwaltschaft prüft, ob zwei Mitarbeiter der Gemeinde Wadersloh eine Mitschuld am Tod eines 17-jährigen Kradfahrers haben.

Ahlen



Fenster mit Beil eingeworfen

AHLEN. Brachiale Vorgehensweise: Mit einem Beil warf ein bislang unbekannter Täter am Dienstag gegen 4 Uhr ein Fenster einer Kellertür ein, um in ein Einfamilienhaus an der Weidenstraße zu gelangen. Laut Mitteilung der Polizei wurde die Bewohnerin durch die Geräusche geweckt und informiert

ihren Ehemann. Dieser schaute im Keller nach und sah eine männliche junge Person flüchten. Die Polizei sucht nun einen Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren und etwa 1,60 Meter groß. Zeugen melden sich unter Telefon 96 50 oder per E-Mail an poststelle.warendorf@polizei.nrw.de.

Cybersicherheit in Unternehmen

AHLEN. „Cybersicherheit“ ist das Thema einer Veranstaltung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für Unternehmen am Donnerstag, 26. April, um 18.30 Uhr im Lokschnuppen auf dem Zechengelände. Prof. Dr. Sebastian Schinzel, Professor für IT-Sicherheit an der Fachhochschule Münster, geht in seinem Vortrag auf aktuelle Trends in der Cybersicherheit ein

und führt dann ein sogenanntes „Live-Hacking“ durch. Im Anschluss informiert Carsten Mathmann von der Provinzial über weitere Cyber Risiken. Abgerundet wird der Abend mit einem Get-together. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung per Mail an wirtschaftsforderung@stadt.ahlen.de bis zum 18. April.

Ideen für den Ahlener Osten

AHLEN. Für morgigen Donnerstag, 5. April, lädt das Projekt „Altgerechte Quartiersentwicklung Ahlen-Ost“ zum Offenen Café ein. Um 14.30 Uhr sind die Bewohner des Ahlener Ostens in Glückaufheim, Glückaufplatz 1, zu Kaffee und Kuchen willkommen. Cristina Loi und Ramona Tönsing freuen sich auf einen anregenden Ideenaustausch. Im Vordergrund stehen dabei die Wünsche

der Menschen im Stadtteil. Diese Anregungen sind grundlegend für die Planungen weiterer Angebote in Ahlen-Ost. Im Mittelpunkt des Projekts steht das Thema Gesundheit, aber auch andere Themen sind willkommen. Die Veranstaltung ist kostenlos. Bei Rückfragen steht Ramona Tönsing, Telefon 5 94 50, Mail quartiersentwicklung@stadt.ahlen.de, zur Verfügung.

Jugendfeuerwehr im Südenstadtteil

AHLEN. Die Jugendfeuerwehr Ahlen gründet eine eigene Gruppe für den Ahlener Süden. Ergänzend zur Jugendarbeit an der Hauptwache sowie in Dolberg und Vorhelm soll sich diese alle zwei Wochen (gerade Kalenderwochen) montags von 18 bis 20 Uhr

treffen. Die Zugehörigkeit richtet sich nach dem Wohnort. Wer zwischen zwölf und 17 Jahre ist und sich für die Feuerwehr interessiert, ist zum Mitmachen eingeladen. Weitere Infos per E-Mail an info@jugendfeuerwehrahlen.de.

Das Letzte

April macht Wasser will

Durch die Ostertage ist der Tag der Scherze, der 1. April, ziemlich in den Hintergrund gerückt. Die Familie ist sich beim ausgedehnten Osterfrühstück einig: Vor lauter Eiersuche habe man ganz vergessen, sich gegenseitig in den April zu schicken. Als der Opa aber wenig später aus dem Ba-

dezimmer kommt und verduzt fragt, wer denn wohl mit einem ordentlichen Streifen Tesa dem Wasser den Weg aus dem Hahn versperrt habe, wissen alle sofort: Einer in dieser Runde hat's nicht vergessen. Der clevere Enkel war's, der sich durchs dicke Grinsen im Gesicht verrät. - sat

Julia Jacob testet Drehorte und Darsteller für den Film „City of Hope“

Die Kirche im Hinterhof

Von Dierk Hartleb

AHLEN. Hinter der kleinen Filmcrew liegen am Samstagmorgen schon zwei Drehtermine: in der Sattelstraße und in der Moschee. Eigentlich wäre jetzt erst Mittagspause angesagt, aber Regisseurin Julia Jacob hat den Zeitplan kurzfristig über den Haufen geworfen und das Team samt Hauptdarsteller Simon Tezel für 13 Uhr zur Syrisch-Orthodoxen Gemeinde St. Georg an der Emanuel-von-Ketteler-Straße einbestellt. Simon hat die Nachricht allerdings zu spät erreicht, er kommt erst kurz vor 14 Uhr.

Doch die Regisseurin und Iso Cicek bleiben ganz entspannt. Cicek kümmert sich im Auftrag seiner Gemeinde darum, dass die Mitglieder des Filmteams ihre Aufnahmen in der Kirche im Hinterhof möglichst ungestört machen können.

»Es handelt sich nur um einen Testdreh.«

Julia Jacob



Mit der Handkamera verfolgt Kameramann Stephan Zwickirsch Simon Tezel bei seinem Gang durch die St.-Georgskirche. Regisseurin Julia Jacob begleitet das filmische Geschehen.

mit Hinweis auf fehlende Parkplätze abgelehnt, die die trotz der Sonnenstrahlen am letzten Märztag die Szenerie auch rein physisch noch kälter wirken lässt. Dass hier allwöchentlich die Syrisch-Orthodoxe Gemeinde zur Messe zusammenkommt, ist ohnehin kaum vorstellbar. Seit neun Jahren wird schon über den notwendigen Neubau gesprochen, aber außer Plänen und vielen Gesprächen ist noch nicht viel passiert. Eine Ersatzbebauung auf dem Areal an der Emanuel-von-Ketteler-Straße hat die Stadt bislang wohl unter anderem

Kirche die erste Zufluchtsstätte ist, wo er im Gespräch mit Gott auf Trost und Stärkung hofft. Zwickirsch hat von dem Dreh in der Kirche ganz genaue Vorstellungen, die er mit Simon Tezel vorher verbal wie anschließend räumlich durchgeht.

Danach fällt die Klappe für Ton und Film und Simon tritt aus dem gleißenden Sonnenlicht in den vergleichsweise dunklen Kirchenraum ein, bekreuzigt sich, schreitet langsam in Richtung Altar, nimmt in einer der vorderen Bänke Platz, sinniert, steht wieder auf und geht zurück, zündet,

bevor er die vertraute Stätte verlässt, noch eine Kerze an. „Es handelt sich nur um einen Testdreh“, beeilt sich Julia Jacob zu versichern. Die eigentlichen Aufnahmen für den Film „City of Hope“ sollen erst in den großen Ferien stattfinden. Jetzt sollen die Drehorte, die Kamera und alles andere getestet werden. Schließlich arbeitet die Regisseurin mit Laiensch Schauspielern zusammen und auch deren Präsenz vor der Kamera will geprüft sein. Inzwischen ist die Uhr bis kurz vor 15 Uhr vorgerückt – höchste Zeit, das verschobene Mittagessen nachzuho-

len. An diesem Tag steht noch ein weiterer Drehtermin in einer Shisha-Bar auf dem Drehplan. Stephan Zwickirsch, der des Öfteren mit dem bekannten Filmregisseur Detlev Buck zusammenarbeitet, findet die kurzen Wege in Ahlen zwischen den verschiedenen Drehorten angenehm. Von Berlin ist er ganz andere Entfernungen gewöhnt. Aber mit seiner Kategorisierung von Ahlen als „Dorf“ wollen sich die anderen dennoch nicht so ganz anfreunden. Ahlen ist halt einfach ein idealer Drehort. | www.diezweitesite.de

Sporthalle der Scholl-Schule gesperrt

„Spiel abgepfiffen“: Gefährliche Mängel

AHLEN. Elektrizität, Wasser und Heizung sind abgestellt, ein Bauzaun am Eingang versperrt den Zutritt. Die Tage der Sporthalle an der früheren Geschwister-Scholl-Schule sind gezählt. „Das Spiel hier ist abgepfiffen“,

greift Manfred Falk, Leiter des Zentralen Gebäudemanagements der Stadt Ahlen, zu einem sportlichen Vergleich. Wenige Tage vor Ostern hat Falk die aus den 60er-Jahren stammende Sporthalle für jedwede Nutzung gesperrt.



ZGM-Leiter Manfred Falk, Mitarbeiterin Leonie Sahn und Hausmeister Michael Bugdol beim Ortstermin.



Querverlängerungen müssen die Deckenverkleidung vor dem Herabfallen schützen.

Dass der bauliche Zustand schon in den letzten Jahren beklagenswert war, ist hinlänglich bekannt. Anfangs waren es vor allem erhebliche Probleme mit den Sanitäranlagen und der maroden Heizung, die Schülern und Sportlern das Vergnügen an der Hallennutzung raubten. „Neben diesen seit längerer Zeit bekannten Mängeln sind nunmehr auch sicherheitsrelevante Mängel aufgetreten, die eine gefahrlose Nutzung der Halle ausschließen“, sagt Falk. So drohten Teile der Deckenverkleidung sich zu lösen und in die Halle herabzufallen.

Falk beschreibt die Veränderungen, die das ZGM jetzt zum Handeln zwingen: „Sowohl an der Deckenverkleidung im Inneren als auch außen am Dach sind kaum sichtbare Wölbungen entstanden.“ Die Statik der Dachkonstruktion habe das



Erfhebliche Baumängel erlauben keinen weiteren Betrieb der Sporthalle der Geschwister-Scholl-Schule, die zum jetzt gesperrt wurde.

ein Einscheibenverglasung und Drahtglas, Sanitäranlagen und Heizung sind nicht mehr zeitgemäß.“ Setzrisse, die das Gebäude an vielen Stellen durchziehen, deuten auf weitere Probleme hin. Für Falk, der an selber Stelle einen Ersatzbau empfiehlt, bleibt als einzig wirtschaftlich sinnvolle Lösung nur der Abriss in absehbarer Zeit.

Angesichts ihres Gesamtzustandes kommt eine Sanierung der Sporthalle nicht mehr in Betracht. Die Außenhülle der Turnhalle besitzt den energetischen Standard von vor 50 Jahren, die Glasfassade besteht aus

Turnhalle am Rötteringshof“, sagt Schulfachbereichsleiter Christoph Wessels. Dies sei schon bei den ersten Überlegungen zum Standortwechsel klar gewesen und im Einvernehmen mit der Schulleitung entschieden worden. Auch die Sportvereine, die dauerhaft auf eine Halle angewiesen sind und zuletzt die Geschwister-Scholl-

Turnhalle nutzen, seien informiert und mit Belegungszeiten woanders bedient worden. Für die saisonalen Nutzer, die in den Wintermonaten in die Halle ausweichen, werde bis zum Herbst nach Alternativen gesucht, versichert Wessels.

Westfälische Nachrichten

Anschrift: Ostienmauer 1, 59227 Ahlen
Lokalredaktion: 80 88 28, Fax: 80 88 38
E-Mail: redaktion.ahlen@wn.de
Servicepartner: Bürobedarf und Papeterie Sommer, Oststraße 65, Ahlen; Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr, Sa 9.30-15 Uhr
EDEKA Kempermarkt, Hauptstr. 16, Ahlen-Vorhelm
Mo-Sa 8.00-20.00 Uhr
Franz Willeke OHG, Alleestr. 2, Ahlen-Dolberg, Mo-Fr 7-12.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 7-13 Uhr
Anzeigenannahme: 80 88 21, Fax: 80 88 48
Zeitungszustellung: 80 88 42 wn.de/ahlen